

An den
Ausschuss für Petitionen und
Bürgerinitiativen
des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.433.014

**Stellungnahme des Bundesministeriums für europäische und internationale
Angelegenheiten zur Petition 15/PET vom 22. April 2020 betreffend „Die
Corona-Krise darf nicht auf Kosten von Frauen gehen“**

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die in der Petition 15/PET vom 22. April 2020
angeführten Maßnahmenvorschläge nicht den Vollziehungsbereich des BMEIA betreffen.

Zum letzten Punkt („*Der Retraditionalisierung von Rollenbildern muss durch verstärkte
Sensibilisierungs- und Bewusstseinsarbeit entschieden entgegengewirkt werden.
Gleichzeitig müssen Empowermentmaßnahmen für Frauen ausgebaut werden.*“) darf
angemerkt werden, dass sich das BMEIA dem Prinzip einer aktiven Frauenförderung
verpflichtet fühlt und auch ganz bewusst auf Maßnahmen zur verstärkten Sensibilisierung
der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der Grundausbildung bzw. Fortbildung
setzt.

Gerade das Beispiel des COVID-19-Krisenmanagements des BMEIA ist ein starker Beweis
für die Schlüsselrolle weiblicher Bediensteter des Ressorts: Sowohl die fachlich führende
Sektion (Konsularwesen, verantwortlich für die weltweite Rückholaktion, den
Bürgerservice und die Vertretung im Staatlichen Krisen- und
Katastrophenschutzmanagement) als auch die personal- und infrastrukturverantwortliche
Sektion werden von Frauen geleitet. Und auch die Mitarbeit am 24/7-eingerichteten
Callcenter erfolgte geschlechterspezifisch ausgewogen.

Wien, am 31. Juli 2020
Für den Bundesminister:
i.V. Ges. Raphael Lassmann

Elektronisch gefertigt

